

# **Geschichte und Geschichten über Seeadler in Mecklenburg-Vorpommern, Deutschland und Mitteleuropa**

Peter Hauff, Landeskoordinator für Seeadler  
beim Landesamt Mecklenburg-Vorpommern

Tagung

50 Jahre avifaunistische und populationsökologische Forschung  
im Mecklenburg-Vorpommern – 22. März 2014, Stralsund

**Profil und  
Winkerlocke  
lassen**

**Dr. Gerhard Klafs  
auf dem Dom in  
Erfurt gut erkennen**

**Wir waren  
2 Tage nach dem  
Willy Brandt-Besuch,  
März 1970, in Erfurt –  
doch im Mondschein  
im Jonastal sahen  
noch hörten wir  
Uhus – die man uns  
versprochen hatte**





**Dr. Hans Sieber (1902 – 1996) Jurist und Naturschützer –  
aufgewachsen im Forsthaus Eichheide in der Schorfheide.  
Frühjahr 1976 im NSG Kuhlraider Moor und Röggeliner See**



**Seeadler-Brutplatz NSG Hohe Burg & Schwarzer See, M-V (2002)**

# Geschichtliches über Seeadler aus dem 19. Jahrhundert

- vor rund 150 Jahren waren Seeadler noch in ganz Deutschland verbreitet, nähere Angaben sind selten
- mit der 1848er Revolution endeten die Jagdprivilegien des Adels, nun konnten alle Jäger edles Wild und Adler jagen (1. Akt)
- 1858 rief Tiervater Brehm zur Vernichtung schädlicher Vögel, u.a. Raubvögel einschließlich Adler auf (2. Akt)
- für den Abschuss gab es Prämien, um 1900 waren Seeadler bis auf wenige Paare ausgerottet (3. Akt)
- noch vor 1900 begann mit dem Heimat- und Naturschutz langsam ein Umdenken, die Seeadler kehrten langsam zurück

# Seeadler im 19. Jahrhundert in Mecklenburg-Vorpommern

- aus dem 19. Jh. gibt es über Seeadler nur vereinzelte Angaben in der Literatur
- ihr damaliges Vorkommen hat G. Oehme (1958) anhand von Literaturangaben speziell in M-V untersucht und beschrieben
- G. Oehme konnte in M-V **56** Brutplätze nachweisen, davon **11** (= 20 %) auf Rügen, die vermutlich den damaligen Gesamtbestand umfassten
- aus der Mecklenburgischen Seenplatte wurden nur 17 Brutplätze bekannt, sehr wahrscheinlich gab es dort damals schon mehr
- **am Beispiel der Insel Rügen läßt sich die Entwicklung der Seeadler-Vorkommen in den letzten 150 Jahren vergleichsweise recht gut darstellen**

# Insel Rügen

11

Seeadler-Brutplätze  
Mitte 19. Jh.

(nach Oehme 1958)

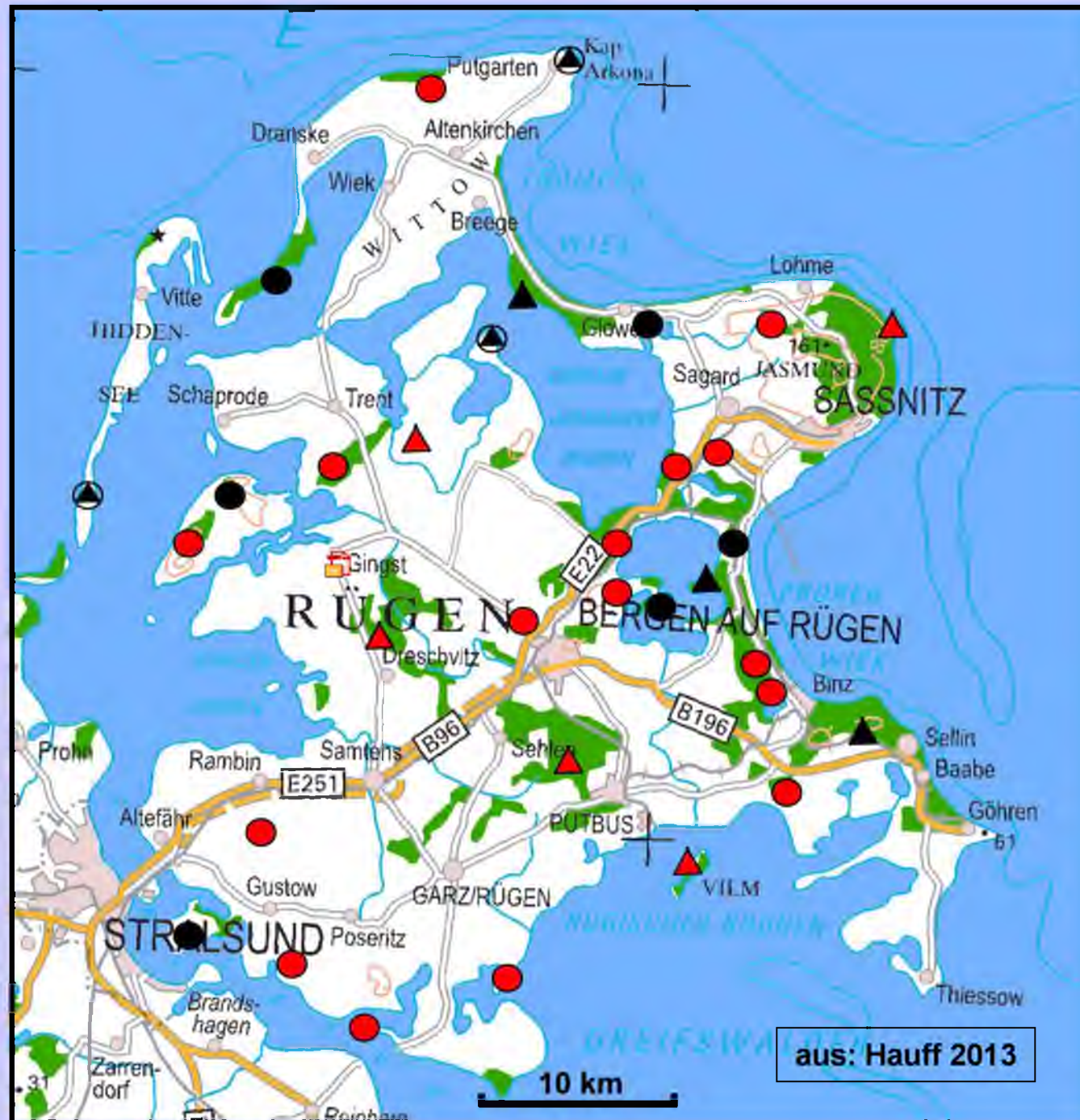


# 150 Jahre Seeadler auf Rügen

Entwicklung mit  
großen Einbrüchen:

1. 1900 beinahe  
Ausrottung durch  
Verfolgung
2. 1950 – 1980  
durch DDT rund  
30 Jahre geringer  
Bruterfolg und  
Bestandsrückgang

heute:  
10 % vom Bestand  
in M-V  
und  
4 % vom Bestand in  
Deutschland

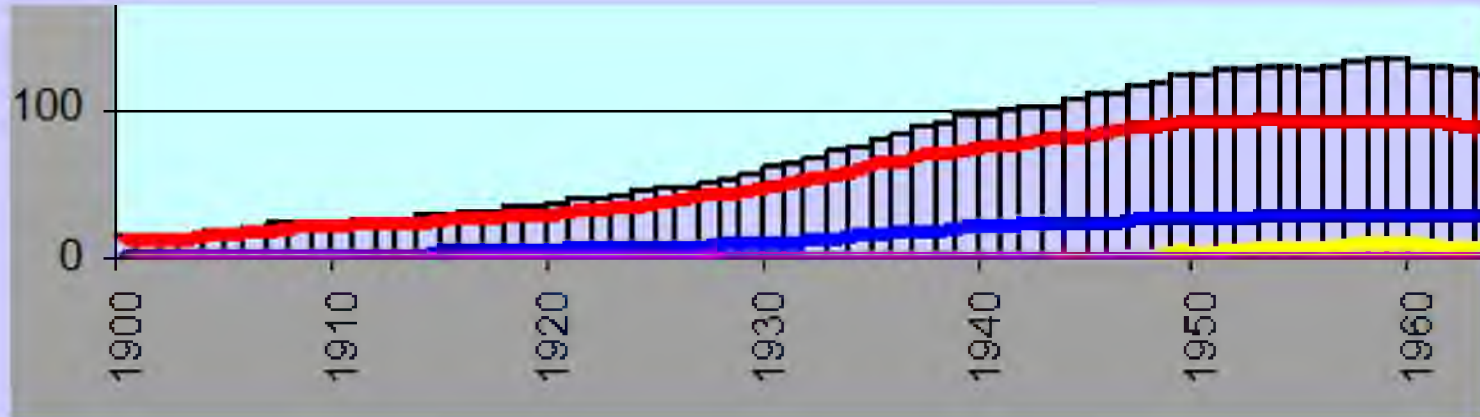




# Zur Geschichte der Seeadler und den Leistungen von Günter Oehme

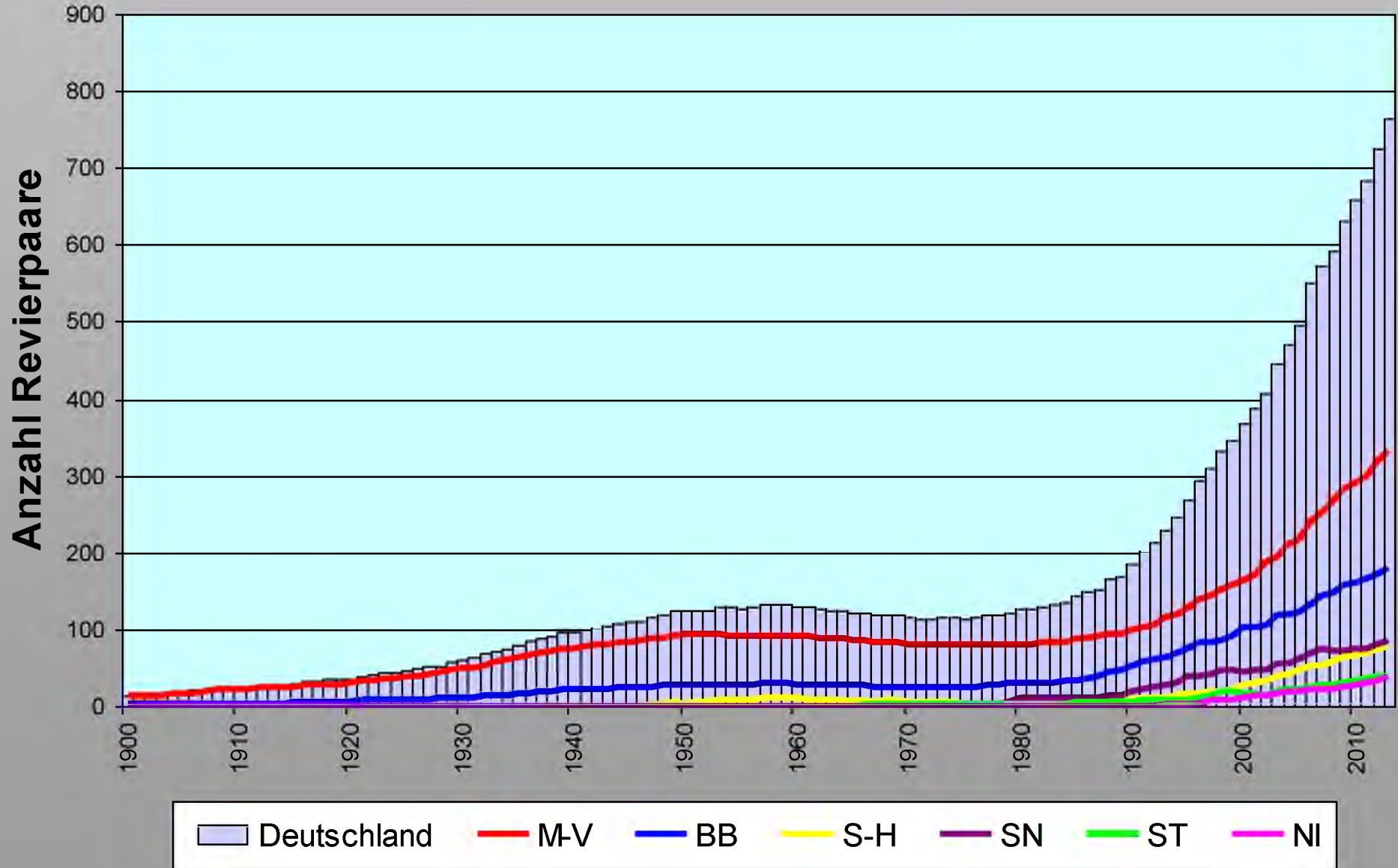
- aus den 30er Jahren sind durch Kuhk (1939) und Banzhaf (1937) nur 18 Paare in Mecklenburg und 10 Paare in Vorpommern bekannt geworden
- Oehmes selber gestellte Aufgabe bestand darin, nachzuweisen, dass diese Angaben unvollständig sind
- neben dem Studium hat er viele Förster besucht und erfahren, dass sie z. T. seit Jahrzehnten **mehr als die Hälfte** der Brutplätze geheim gehalten hatten
- ab etwa 1950 gab es jährlich geringe Bruterfolge ohne kausale Erklärungen
- so war es durchaus verständlich, dass hierfür von Oehme (1958) Störungen besonders durch forstliche Arbeiten angenommen wurden
- Oehme hat nach 1960 die Ursache durch Dünnschaligkeit und Zerschellen der Eier als Folge der Anwendung von DDT in M-V nachgewiesen
- es ist sicher eine sehr persönliche Tragik, denn G. Oehme hat bis heute die Ursache „forstliche Störungen“ weder relativiert noch revidiert

- Oehmes Besuche bei vielen Förstern führten zu Seeadler-Jahresdaten die nur bei dieser Vogelart für über 100 Jahre vorliegen. Ausschnitt der Grafik mit inzwischen Oehmes Daten für 1900 – 1957



- der Dipl. Arbeit (1958) folgte eine Arbeit in Schildmacher (1961) Beiträge zur Kenntnis deutscher Vögel. Leider fehlen darin alle erhobenen Bestandsdaten sowie Verbreitungskarten
- sie wurden erst 40 Jahre später von Hauff u. Wölfel (2002) und Hansen et al. (2004) vor dem Vergessen bewahrt
- 1975 folgte Oehmes Promotion über die Ernährungsökologie der Seeadler. Weder Daten und Karten aus seiner Dipl. Arbeit noch die Ergebnisse der Promotionsarbeit wurden je veröffentlicht

# Seeadler in Deutschland 1900 - 2013



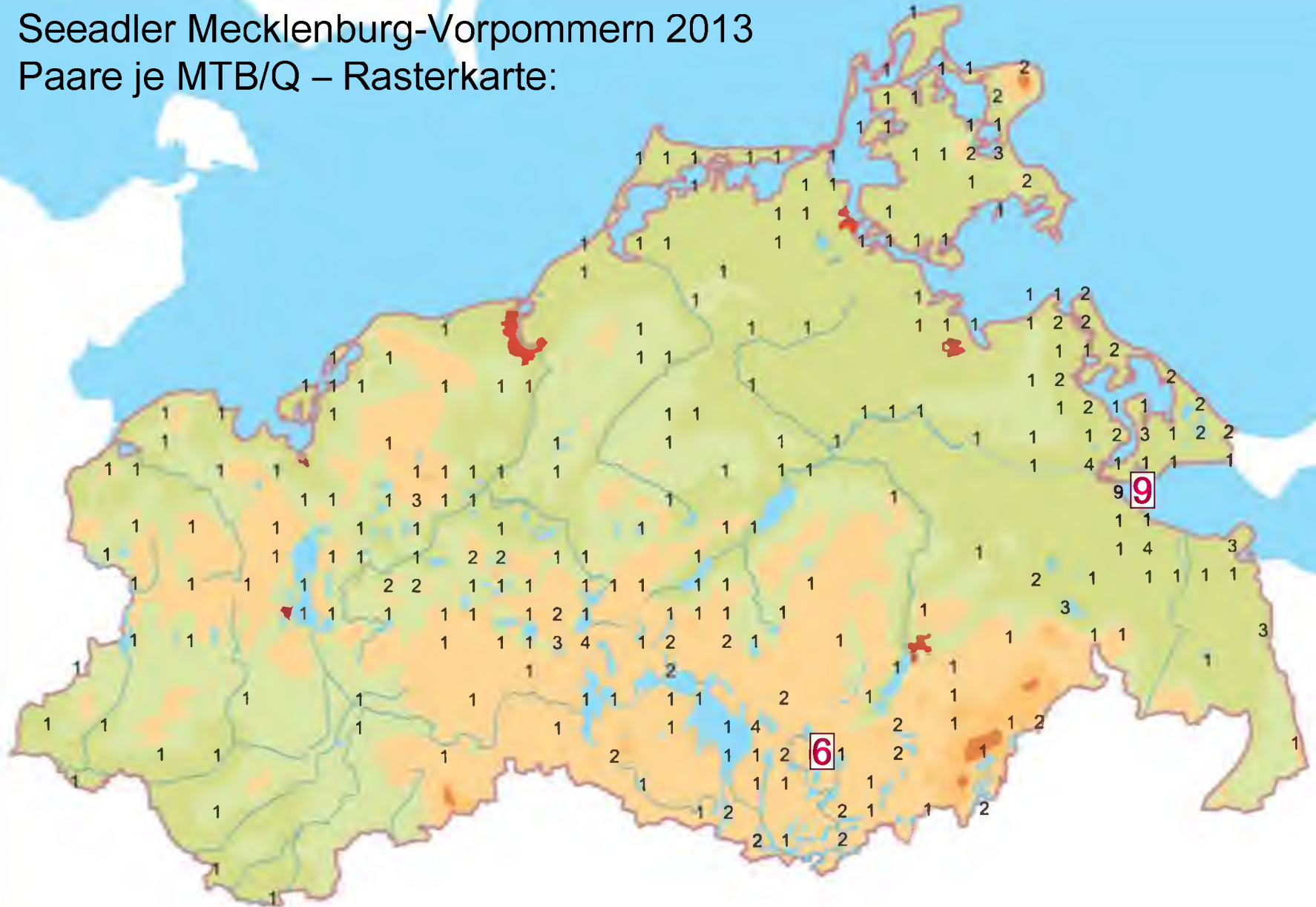
Seeadler in Mecklenburg-Vorpommern 2013  
333 Brutplätze

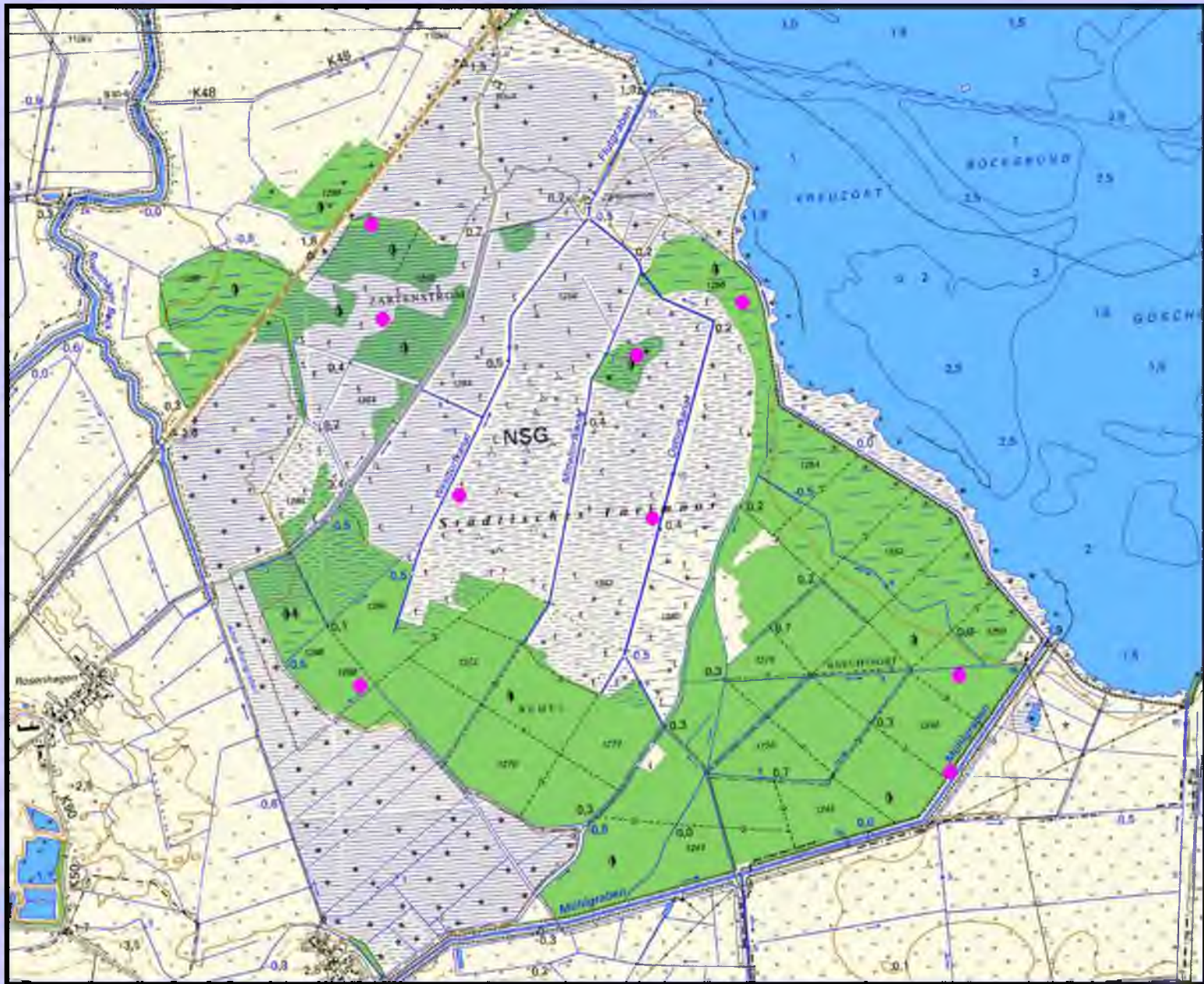




# Seeadler Mecklenburg-Vorpommern 2013

Paare je MTB/Q – Rasterkarte:





**NSG**  
Anklamer  
Stadtbruch  
14,6 km<sup>2</sup>

Mit 9 Paaren gibt es hier die größte regionale Ansiedlung – 1 Paar je 1,6 km<sup>2</sup>

# Seeadler im Peenetal und Anklamer Stadtbruch

Geschichte der Besiedelung vom 19. Jh. bis 2012



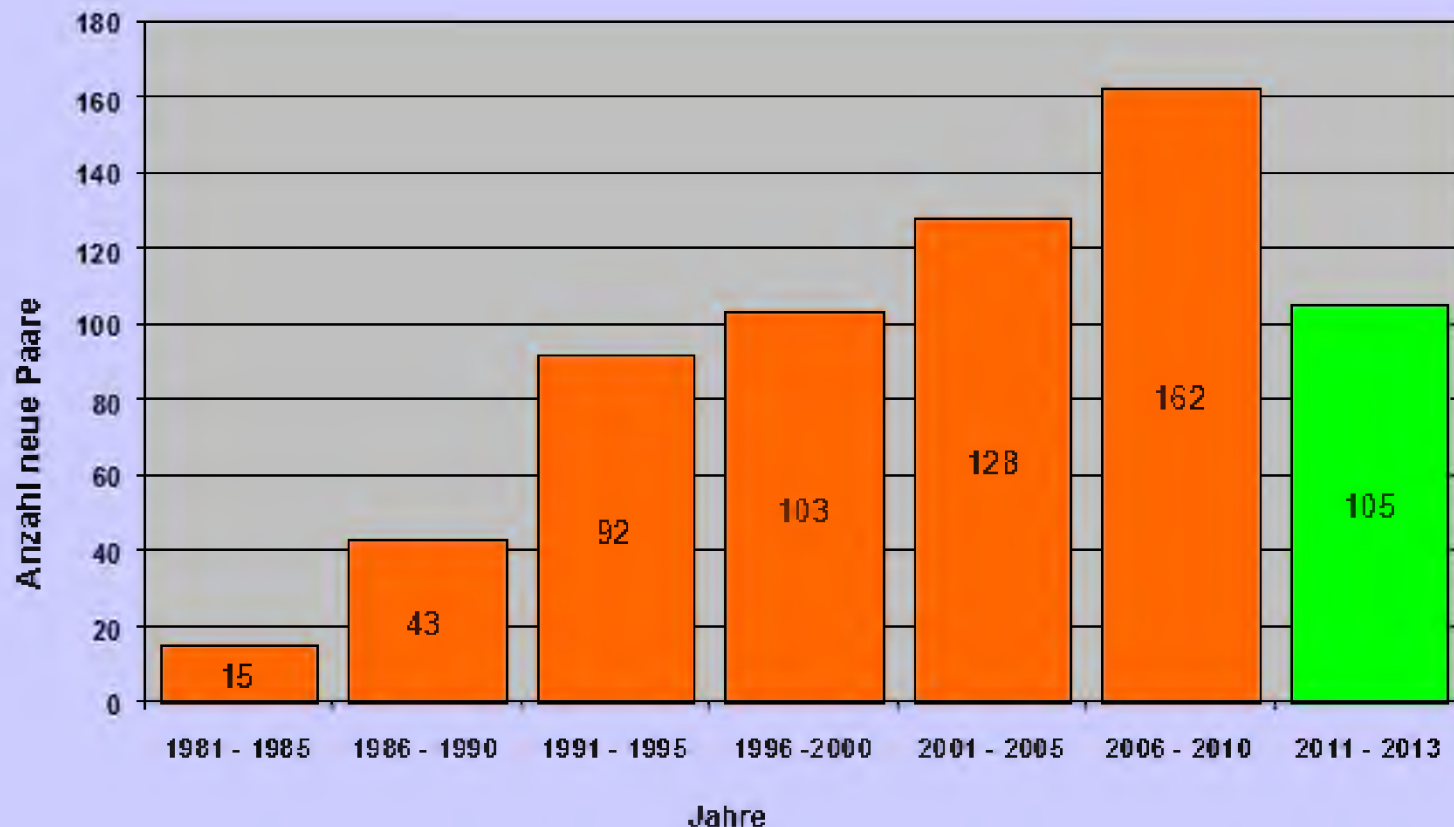
Aktuelles Beispiel der Nutzung ökologischer Veränderungen – reichlich Nahrung aus Torfstichen und Poldern führt gegenwärtig noch weiter zu Seeadler-Ansiedlungen an der Peene und im Anklamer Stadtbruch

(aus: Hauff (2013), ergänzt)



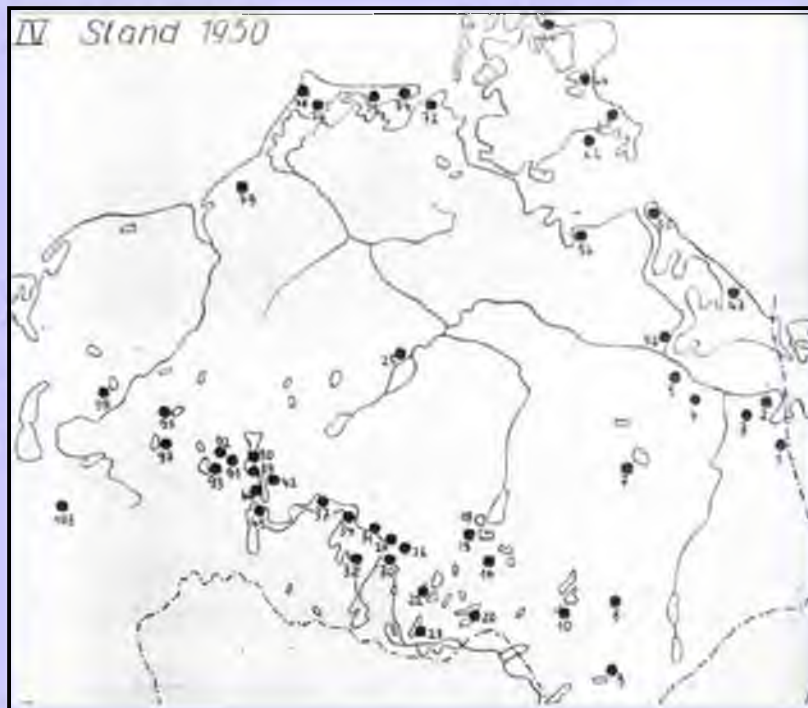
# Neuansiedlungen in Deutschland in Jahres-Pentaden

- seit 1980 verläuft der Bestandsaufbau stetig zunehmend
- auch 2011-13 setzt sich dieser Trend anscheinend noch fort, Anzeichen der Bestandssättigung sind nicht erkennbar



# Geschichte der Verbreitungskarten für Seeadler

- eine frühe Karte mit 46 Brutplätzen 1930 in M-V – aus: Oehme 1958 - es gibt weitere für das 19. Jh. sowie für die Jahre 1913, 1945, 1952 und 1957.
- erste Mitteleuropa-Karte, D & PL, ca. 280 BP – aus: Glutz et al., Bd.4, 1971
- für das Glutz-Handbuch (1971) wurden jedoch von Oehme **keine** der seit Jahren vorliegenden Daten, u.a. über 81 BP 1957 für M-V, zur Verfügung gestellt.

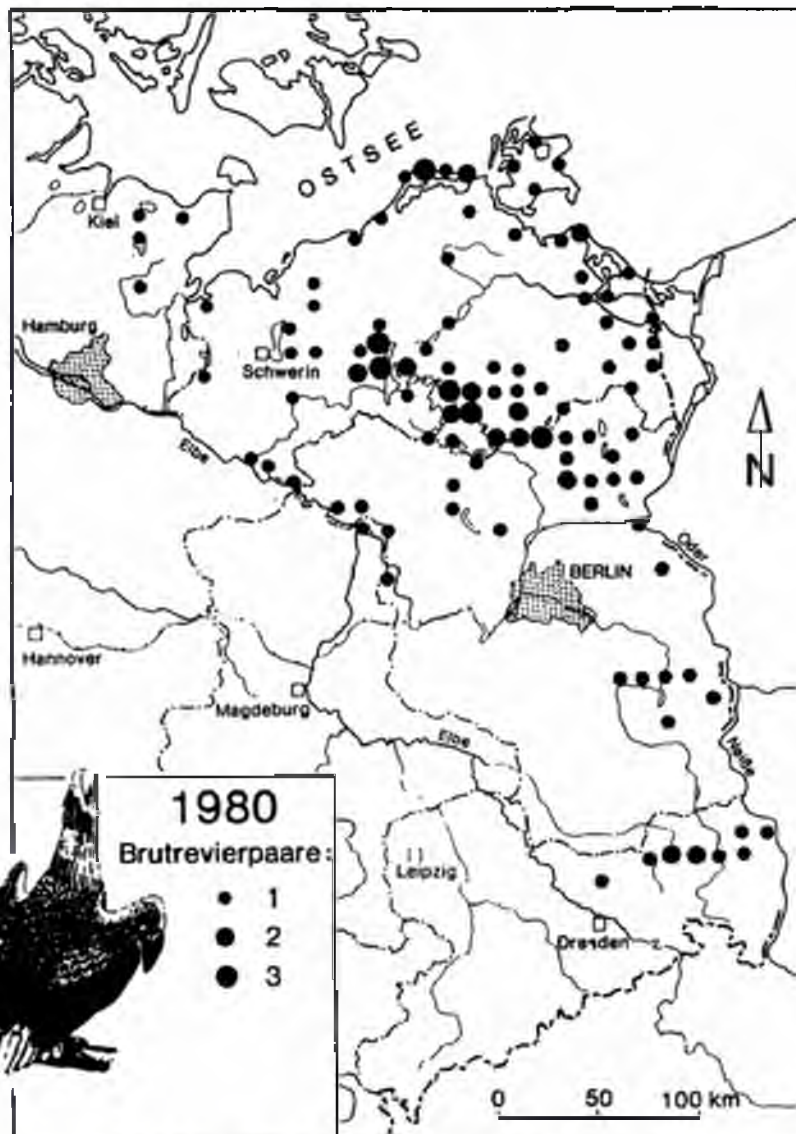


1. Seeadler-Verbreitungskarte M-V – 1930



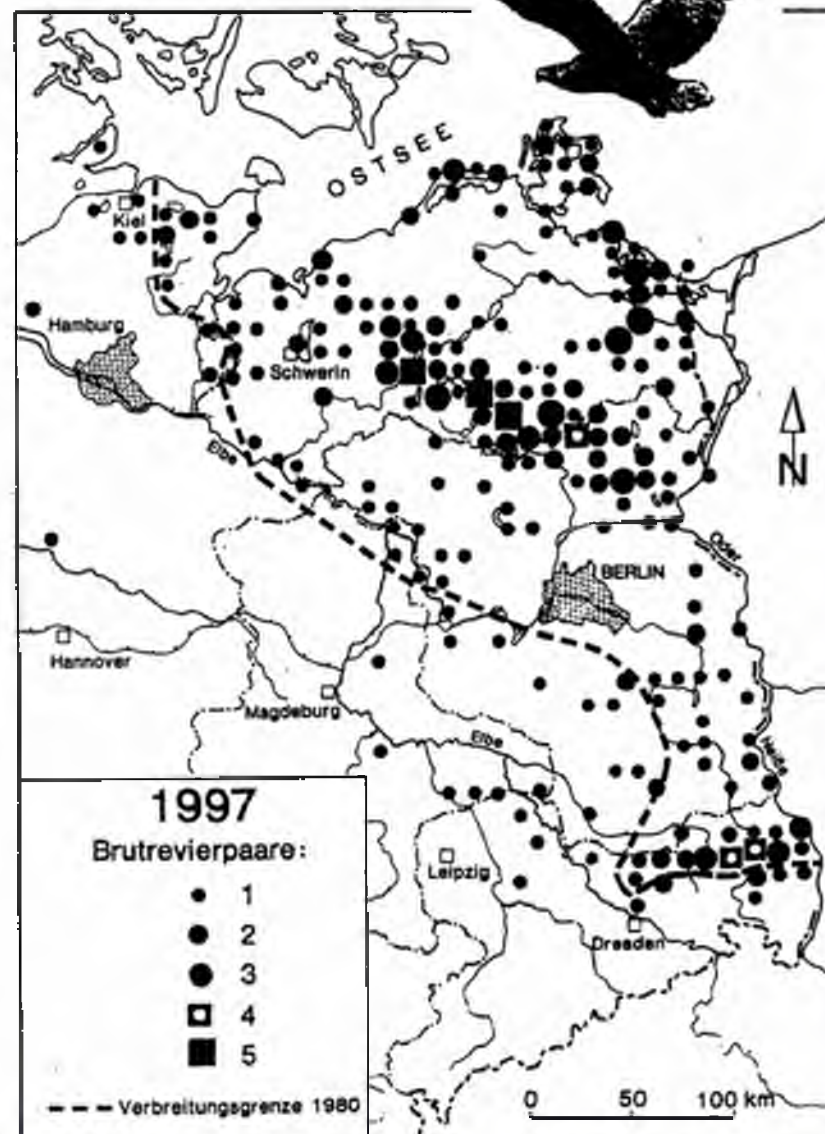
1. Seeadler-Verbreitungskarte für Mitteleuropa, 1971

# Seeadler in Deutschland 1980 und 1997



aus HAUFF 1998

120 Paare



301 Paare

# Seeadler in Deutschland

2007

Bestand 580 Paare



Karte aus: HAUFF (2007) in:  
**Deutschland aktuell.**

Leibniz Institut für Länderkunde Leipzig

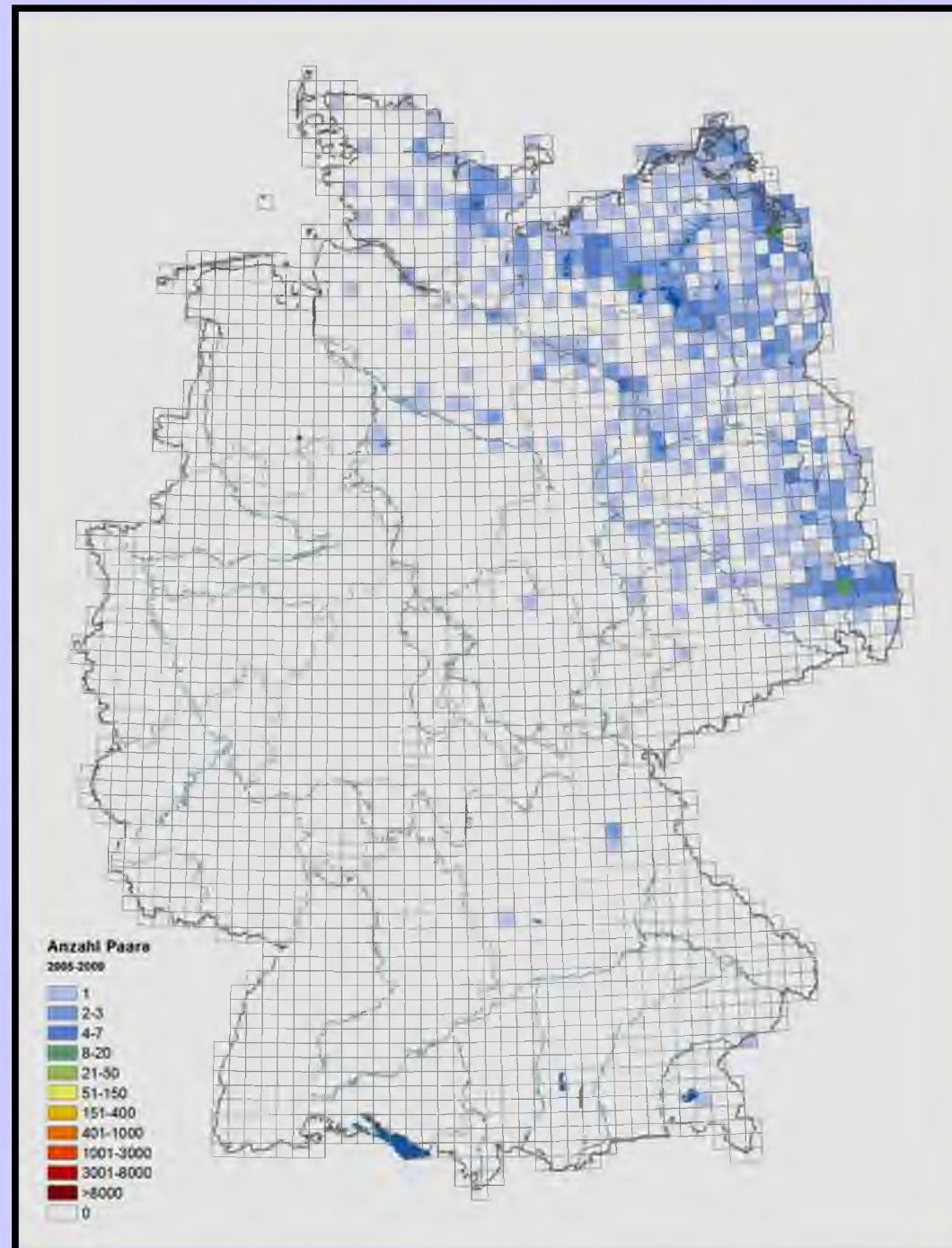
# Seeadler in Deutschland

2009

Bestand 641 Paare

**Sollte bereits 2013 im  
Adebar-Brutvogelatlas  
Deutschlands erschienen  
sein**

(auch das wäre kein  
verdienstvoller Termin  
gewesen )



# Nach Deutschland kurz zu Mitteleuropa

- die Verbreitung vor 40 Jahren in Mitteleuropa zeigte bereits die Abb. aus dem Glutz-Handbuch 1971
- gegenwärtig gibt es in acht Ländern Mitteleuropas Seeadler als Brutvögel
- die Expansion der Ausbreitung nach Westeuropa begann 2006 in den Niederlanden und hat inzwischen Frankreich erfasst
- in den Niederlanden ist mit aktuell 4 Brutpaaren bereits zu erkennen, dass in Westeuropa ein großes Potenzial für neue Ansiedlungen besteht. Aktuell ist der Brutplatz Roggebotzand NL, seit zwei Wochen im Netz unter: [www. Volg de Zeearend.nl](http://www.VolgdeZeearend.nl)
- bereits 2012 lag der Brutbestand in acht Ländern Mitteleuropas bei etwa 2 000 Paaren

# Seeadler-Brutpaare in Mitteleuropa

Land	1980	1997	2006	2011
Polen	160	460	780	1100
Deutschland	120	301	550	700
Tschechien	0	18	38	60
Dänemark	0	2	16	37
Slowakei	0	1	7	11
Österreich	0	0	5	15
Niederlande	0	0	1	4
Frankreich	0	0	0	1
Mitteleuropa	280	782	1397	1928

aus: Hauff 2013

# Seeadler in Mitteleuropa 2004 - 2007

DK

NL

D

PL

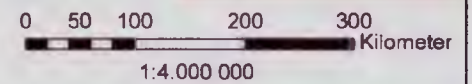
CZ

SK

A

Anzahl  
Brutpaare/TK 25

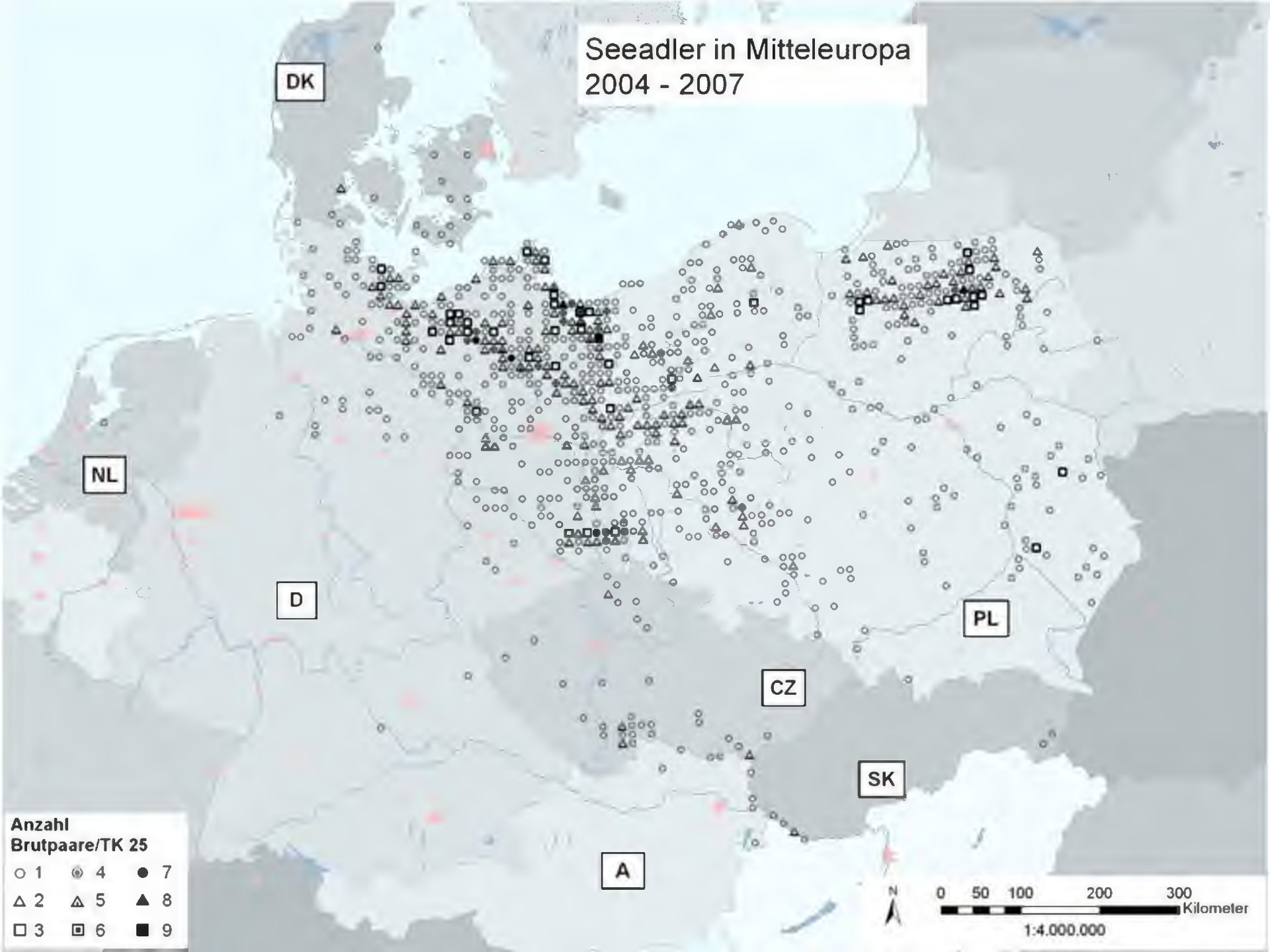
- |     |     |     |
|-----|-----|-----|
| ○ 1 | ⊙ 4 | ● 7 |
| △ 2 | ▲ 5 | ▲ 8 |
| □ 3 | ▣ 6 | ■ 9 |



Zweite Mitteleuropa-Karte aus: HAUFF et al. (2007)



# Seeadler in Mitteleuropa 2004 - 2007



# Wie geht es weiter mit dem Seeadler?

- die sinkende Nachwuchsrate des Seeadlers ist vor 50 Jahren in Unkenntnis der tatsächlichen Ursachen irrtümlich primär auf Störungen zurückgeführt worden, der wahre Grund war das DDT in der Land- und Forstwirtschaft
- das DDT-Verbot Anfang der 70er Jahre, die Eutrophierung der Gewässer, die dadurch bedingte Zunahme der Fisch- und Wasservogelbestände sowie der (gesetzliche und individuelle) Schutz des Seeadlers sind maßgebliche Gründe für die exponentielle Zunahme seit den 1980er Jahren
- es darf davon ausgegangen werden, dass der Seeadlerbestand noch weiter zunimmt und sich auch die Arealexpansion in Europa fortsetzt
- Die Folgen der zunehmend chemisierten und industrialisierten Landwirtschaft für Flora und Fauna (z.B. Schreiadler) sind hinreichend dokumentiert. Wie es vor allem in den Neuen Bundesländern so weit kommen konnte, wie die verheerende Agrarpolitik der EU zu unserer aller Schaden (Zerstörung der Nahversorgung, externe Kosten zulasten der Steuerzahler, Gesundheitsschädigung der Konsumenten) und wie die ökologische Wende aussehen müsste, zeigt Beileites (2012), dessen Publikation weiteste Verbreitung verdient







Tschüß



**Danke für Ihre Aufmerksamkeit sowie den Fotografen,  
A.Schulz-Benick, D.Mahlke, W.Rolfes, W.Wisniewski**